



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Zahn**, Garteninspektor **G. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdieck**.

Fünfter Band: Birnen.

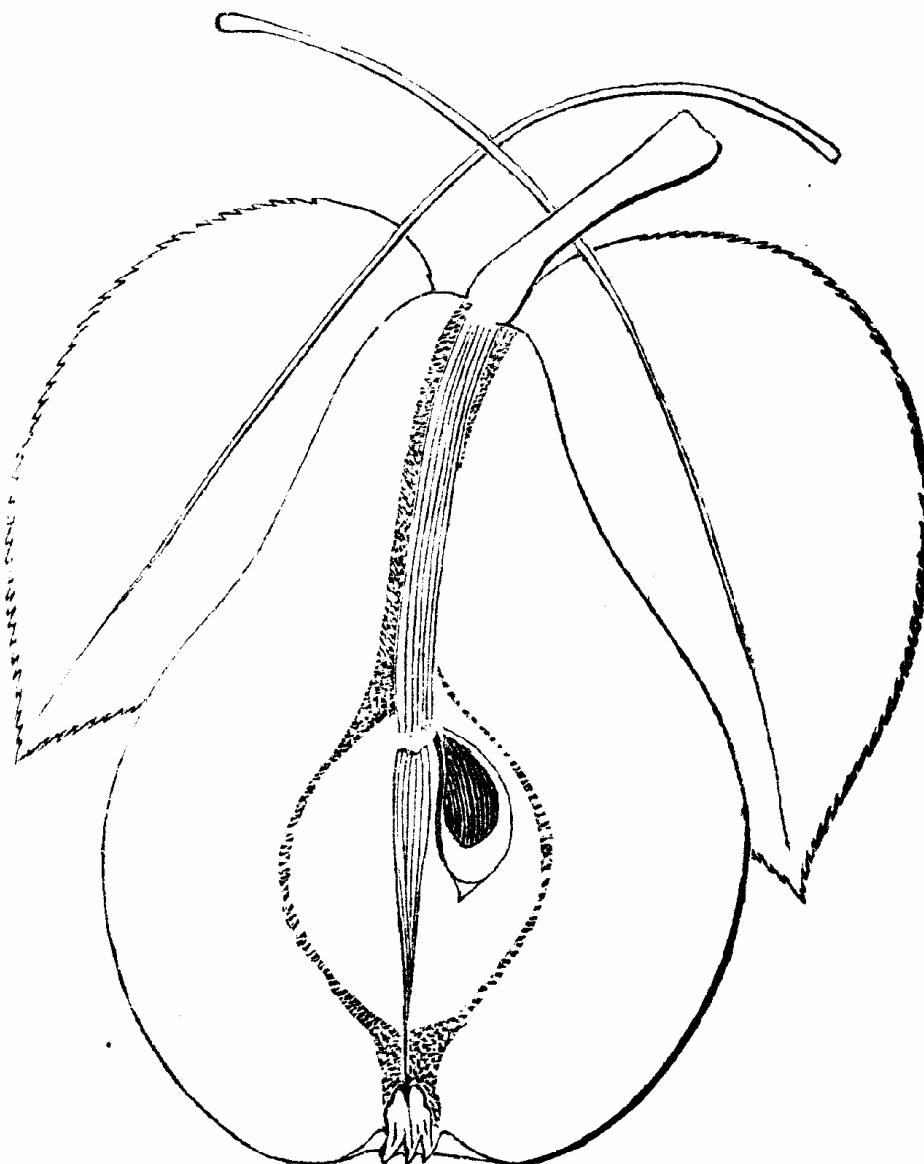
Mit 280 Beschreibungen und Abbildungen.



Ravensburg.

Verlag der Dorn'schen Buchhandlung.

1866.



Erzengel Michael. Bivort (Prevoſt). **. Anf. Oct. — Anf. Nov.
(Saint Michel Archange.)

Heimath und Vorkommen: Soll erst neuerlich in Frankreich erzogen worden ſein und Prevoſt in den *Annales de Pomologie de la Société de Rouen* eine gute Beſchreibung davon geben, ihren Urfprung aber nicht angeben.

Literatur und Synonyme: Das Vorſtehende bemerkt Bivort im *Album de Pomol.* Bd. II, S. 149, wo auch die Frucht ähnlich wie auf obigem Holzſchnitte, doch mehr länglich kegelförmig abgebildet iſt. (Unter den Rouener *Annales* iſt das Rouener *Bulletin* gemeint, in welchem ſie ſich S. 47 abgebildet und beſchrieben findet. Auch Liron d'Airol. hat ſie in ſ. *Descript.* Bd. I, S. 72 und in ſ. *Table synon.* S. 11 und lobt ſie, nur ſetzt ſie im Tragen öfters aus und an älteren Bäumen würden die Früchte nicht mehr ſchön. — Nach Baltet S. 18 werden letztere ſchöner in Nantes mit deſſen beſſerem Klima, als bei ihm in Troyes. Jahn.) — Ich habe die Reiſer aus der Travemünder Baumſchule erhalten. Uebrigens finde ich dieſe Frucht im *Catalog von Bava* 1846/47 pag. 36 ganz kurz, aber mit dem Folgenden

übereinstimmend beschrieben; desgleichen in dem Catalog von Papeleu 1852. Auch im Baumann'schen Catalog von 1849/50 und von Wilhelm in Luxemburg 1854 Nr. 347. — Der Londoner Catalog von 1842 führt nur den Namen auf.

Gestalt: schön birnförmig, $2\frac{1}{2}$ " breit und $3\frac{3}{8}$ " hoch, öfters einzelne Früchte noch größer. — Birnförmig, pyramidal beschreibt sie Bivort.

Relch: steif vorstehend, ziemlich lang und fein gespitzt, grünlich und bräunlich gefärbt, halb offen, in einer hellbraun rostigen, ziemlich starken Vertiefung stehend.

Stiel: dunkelbraun mit wenig helleren Punkten, etwas knospig, steht in einer kaum merklichen Vertiefung, von einem hellbraunen Rostfleck umgeben.

Schale: fein, glatt, geschmeidig, grünlich blaßgelb, auf der Sonnenseite röthlich gelb angelaufen, mit feinen, auf der Sonnenseite etwas deutlicheren, oft röthlich umflossenen Punkten, auch hellbraunen Rostflecken und Rostfiguren versehen.

Kernhaus: sehr feinkörnig und schwach angedeutet; Achsenhöhle ziemlich stark; Fächer groß und mit schönen Kernen versehen.

Fleisch: gelblich weiß, sehr fein, schmelzend, fast butterhaft, von sehr feinem, angenehmen, gewürzigen Geschmack. Sehr gut.

Reife und Nutzung: gegen Ende October. — Wird sich in passendem Klima und guter Lage als Tafelobst ersten Ranges bewähren.

Der Baum scheint gut zu wachsen und dauerhaft zu sein; wird auch von Brevoft und Bivort als sehr fruchtbar geschildert. Ersterer gibt Ende September oder Anf. October, Bivort Anf. October als Reifezeit an, beide loben sie als eine vortreffliche Frucht, die sich im reifen Zustande auch noch lange gut halte. v. Flotow.

Ich erzog die Frucht bereits selbst einigemal aus Zweigen, die ich von Papeleu empfing, von ziemlich gleicher Größe und Form wie oben, sah sie auch ebenso in Herrn Leroy's Sortiment in Berlin. Da sie bei mir auch in dem Jahre 1860 an einem freistehenden Pyramidenbaum groß, schmelzend und recht angenehm gewürzt süß wurde, wie es in jenem kühlen Jahre bei anderen bekannten Butterbirnen nicht der Fall war, so möchte ich sie unter den neueren Birnen trotz der oben citirten Bemerkungen Lirons und Baltets vorzugsweise empfehlen. Auch Leroy rühmt sie in s. Verzeichn. als eine gewürzreiche, ausgezeichnete Frucht. — Die Blätter meines Baumes sind wie oben von mir neben die Frucht gezeichnet eirund, mehr oder weniger lang zugespitzt, glatt, fein etwas seicht gesägt.

Jahn.